Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Ansbach

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021

gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

☐Hochwildhegegemeinschaft ☒Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Geslau

Nummer | 5 | 0 | 3 |

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... | 1 | 0 | 1 | 4 | 7 |
2. Waldfläche in Hektar ..... | | 3 | 3 | 7 | 0 |
3. Bewaldungsprozent ..... | | 3 | 3 |
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... | | | 0 |
5. Waldverteilung
   - überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... [ ]
   - überwiegend Gemengelage ..... [x]
6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	x	Eichenmischwälder	x
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	x		x		x	x	x	x
Weitere Mischbaumarten		x		x				

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Mit einem Waldanteil von ca. 33 % liegt die Hegegemeinschaft Geslau über dem Landkreisdurchschnitt von knapp 28 % Waldanteil und unter dem bayerischen Durchschnitt (ca. 36 %). Neben größeren Waldgebieten an der nordwestlichen (Klosterwald/Karrachwald/Nordenberger Forst) und nordöstlichen (Eichschlag/Meichlinger Holz) Hegegemeinschaftsgrenze finden sich viele kleinere, in der Feldflur gelegenen Waldflächen. Diese bieten vor allem im Winter bei abgeernteter Feldflur Einstands- und Äsungsmöglichkeiten für Rehwild. In den Altbeständen ist der Laubholzanteil bereits hoch. Es kommen jedoch noch viele Nadelholzreinbestände vor. Innerhalb der Hegegemeinschaft überwiegen größere Staatswaldkomplexe und Kleinprivatwald neben einzelnen Körperschaftswaldflächen. Nordwestlich von Geslau liegen das Naturwaldreservat "Schweinsdorfer Rangen" sowie das FFH-Gebiet "Naturwaldreservate der Frankenhöhe". Die Waldflächen befinden sich innerhalb des Naturparks Frankenhöhe und des Landschaftsschutzgebiets (ehemals Schutzzone). Schutzzweck gemäß Naturparkverordnung ist es u.a., den Wald wegen seiner Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen. Innerhalb der Hegegemeinschaft finden sich zudem mehrere Naturwälder in den Staatswaldgebieten nordwestlich von Geslau. Diese sind ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. Eine forstliche Nutzung findet nicht statt, der natürlichen Verjüngung der Bestände kommt eine besondere Bedeutung zu.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Gemäß der Prognose des Bayerischen Standortinformationssystems wird sich die Jahresmitteltemperatur im Bereich der Hegegemeinschaft Geslau bis zur Klimaperiode 2071 – 2100 im Vergleich zur Klimaperiode 1971 – 2000 um ca. 2 °C erhöhen. Gleichzeitig wird es zu einer Senkung auf minimal 600 - 650 mm Jahresniederschlag und einer Umverteilung der Niederschläge kommen: in der Vegetationsperiode werden diese auf minimal 250 - 275 mm sinken. Durch Hitze und Dürre während der Vegetationsperiode erhöht sich die Wahrscheinlichkeit für Extremwetterereignisse (Sommerstürme, Überschwemmungen) ebenso wie für biotische Risiken (Schädlingsbefall).

Das prognostizierte Anbaurisiko im Vergleich zwischen dem Jahr 2000 und dem Jahr 2100 nach dem Bayerischen Standortinformationssystem zeigt besonders für die Nadelholzarten (Fichte, Weißtanne, Waldkiefer, Lärche) ein erhöhtes Risiko.
Die nadelholzdominierten Altbestände sind, wie auch die Trockenheits- und Temperaturextreme der Jahre 2018 – 2020 gezeigt haben, anfällig gegenüber den o.g. Hitzeperioden, Dürrephasen und Stürmen. Durch die damit verbundenen Vitalitätseinbußen steigt auch die Anfälligkeit gegenüber biotischen Schadfaktoren, insbesondere Borkenkäferbefall. Innerhalb der vergangenen drei Jahre sind größere Wiederaufforstungsflächen durch die Auflösung der Fichtenaltbestände entstanden.

Das Hauptaugenmerk in der Hegegemeinschaft liegt auf der Wiederbewaldung von Schadflächen, dem Umbau der nadelholzdominierten Wälder in stabilere Mischbestände sowie auf der Pflege bereits umgebauter Bestände. Die beschriebenen Entwicklungen zeigen deutlich die Notwendigkeit zum beschleunigten Waldumbau hin zu klimatoleranten Mischbeständen. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen sind angepasste Schalenwildbestände unerlässlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X	Rotwild.....	
Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Bei der Verjüngungsinventur wurden insgesamt 199 Pflanzen kleiner 20 cm aufgenommen.
Mit rund 83 % dominiert hier das Laubholz, angeführt von der Eiche mit 38,7 %, gefolgt von der Buche mit 18,6 % und dem Edellaubholz (u.a. Ahorn, Esche, Kirsche, Linde) mit 16,6 %. Das Sonstige Laubholz und die Nadelholzarten machen nur einen sehr geringeren Anteil aus. Kiefer sowie Sonstiges Nadelholz wurden nicht erfasst. Lediglich bei der Baumart Eiche wurden ausreichend Pflanzen aufgenommen, um statistisch gesicherte Aussagen treffen zu können.

Schalenwildverbiss wurde nur an Laubholz festgestellt. Die Anzahl der aufgenommenen Pflanzen lässt jedoch nur eine gesicherte Aussage bei der Baumart Eiche zu. Hier liegt der Verbiss im oberen Drittel bei 7,8 %.

2. **Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Die Verjüngungsinventur konzentriert sich auf die Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe. Dieser Höhenbereich ist für die Bewertung des Verbissdruckes maßgeblich und dominiert mit 1.500 aufgenommenen Pflanzen die Auswertung.

In dieser Höhenstufe dominiert das Laubholz mit 82 %. Die Baumart Buche kommt anteilig mit fast 46 % am häufigsten vor. Der Anteil von Eiche (9,9 %) und Edellaubholz (7,9 %) ist deutlich niedriger als noch bei den Verjüngungspflanzen unter 20 cm. Hier zeigt sich eine beginnende Entmischung, der frühzeitig entgegengewirkt werden muss um einen stabilen Mischwald im Altbestand garantieren zu können. Beim Nadelholz ist der Anteil (knapp 18 %) im Vergleich zu den Verjüngungspflanzen unter 20 cm gleichgeblieben. Kiefer und Tanne sind hier in geringem Umfang prozentual vertreten, wurden jedoch nicht in ausreichender Zahl aufgenommen, so dass keine statistisch gesicherten Aussagen getroffen werden können. Den größten Anteil macht beim Nadelholz nach wie vor die Fichte (11,9 %) aus.

Der Leittriebverbiss der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe hat gegenüber der Inventur von 2018 bei einem Teil der Baumartengruppen zugenommen, bei einem anderen Teil abgenommen.
Insgesamt ist der Verbiss im Nadelholz um 1,6 % gesunken.
Im Laubholz bewegt sich der Verbiss insgesamt auf einem ähnlichen Niveau wie 2018. Bei Buche (- 4 %) und Eiche (- 7 %) ist die Verbissbelastung gesunken, während diese beim Edellaubholz (+ 16 %) eine Zunahme erfahren hat. Der Leittriebverbiss am Sonstigen Laubholz bewegt sich auf einem ähnlichen Niveau wie 2018.
Bei Buche (13,4 %) und der verbissgefährdeten Eiche (12,1 %) kann der Verbissdruck als tragbar bezeichnet werden, während der Anteil des Leittriebverbisses an Edellaubholz (31,4 %) und Sonstigem Laubholz (32,4 %) eher hoch ist.

Fegeschäden wurden 2021 in dieser Höhenstufe nur vereinzelt (0,5 %) festgestellt und spielen in diesem Höhenbereich für das Aufwachsen der Verjüngung eine untergeordnete Rolle.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Vorbemerkung:
Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe" stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe" aufweisen. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsigen Verjüngungspflanzen der Höhenstufe „über maximaler Verbisshöhe" vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Die Anzahl der aufgenommenen Pflanzen in diesem Höhenbereich ist mit 170 Pflanzen (91,8 % Laubholz, 8,2 % Nadelholz) erwartungsgemäß gering.

Bei 4,1 % der aufgenommenene Verjüngungspflanzen wurde ein Fegeschaden festgestellt: 14,3 % an Nadelholz und 3,2 % an Laubholz.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	7
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen	1	7

17 von 37 Stichprobenflächen sind gegen Schalenwildeinfluss geschützt. Dies ist landkreisweit ein hoher Anteil an gezäunten Flächen.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild".
- „Waldverjüngungsziel" des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Für die Bewertung des Schalenwildeinflusses sind vor allem der Leittriebverbiss und dessen Entwicklung über einen längeren Zeitraum entscheidend. Der Ausfall des Leittriebes führt zu Wuchsverzögerung und Qualitätseinbußen. Bei zu starkem Verbiss hinken stark verbissgefährdete Baumarten im Wachstum hinterher, so dass es zu Entmischungen in der Verjüngung kommt. Sehr starker Verbiss kann zum Absterben der Pflanzen führen.

Die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Geslau ist bei den letzten Inventuren als tragbar bewertet worden. 2018 wurde empfohlen, den Abschuss beizubehalten, um die Situation zu stabilisieren. Bei der Betrachtung des Leittriebverbisses zeigt sich, dass sich dieser mit insgesamt 16,5 % auf dem gleichen Niveau wie 2018 (16,6 %) bewegt. Eine Stabilisierung ist eingetreten. Während sich der Anteil an Leittriebverbiss am Laubholz geringfügig erhöht hat (von 18,8 % auf 19,2 %) ist dieser am Nadelholz von 6,1 % auf 4,5 % gesunken.

Erfreulich ist die sinkende Verbissbelastung an der verbissgefährdeten Baumart Eiche sowie an der Buche. Besonders die Eiche ist auf den Keuperstandorten in der Hegegemeinschaft für den Aufbau stabiler Mischwälder maßgebend. Beim Sonstigen Laubholz ist keine nennenswerte Veränderung eingetreten, währen die Verbissbelastung beim Edellaubholz angestiegen ist. Der Anteil des Leittriebverbisses an Edellaubholz und dem Sonstigen Laubholz ist auf einem hohen Niveau von über 30 %. Im Fall des Edellaubholzes gilt es jedoch zu beachten, dass dieses den geringsten Anteil an der Laubholzverjüngung einnimmt.

Erkenntnisse aus Waldbegängen und den ergänzenden Revierweisen Aussagen bestätigen, dass der Verbissdruck überwiegend tolerierbar ist. Es zeigen sich jedoch regionale Unterschiede. In den größeren Waldgebieten entwachsen auch stärker verbissgefährdete Baumarten, besonders bei günstigen Lichtstellungen, in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich. Bereiche mit einem geringen Waldanteil zeigen eine höhere Verbissbelastung. Hier ist eine Entmischung zu Lasten stärker verbissener Baumarten wie Edellaubholz, aber auch der Eiche, zu beobachten.

Die Inventurergebnisse weisen ebenfalls in diese Richtung: beim Vergleich der Baumartenanteile in den Höhenstufen „20,0 bis 49,9 cm“, „50,0 bis 79,9 cm“ und ">80 cm" wird ersichtlich, dass Eiche (von 12,8 % über 6,5 % auf 5,2 %) und Edellaubholz (von 11,0 % über 4,4 % auf 2,3 %) mit zunehmender Höhe anteilig abnehmen. Hier kann das grundsätzlich vorhandene Verjüngungspotenzial (zumindest ohne Schutzmaßnahmen) noch nicht ausreichend genutzt werden.

Auch die relativ hohe Anzahl geschützter Verjüngungen weist auf eine hohe Verbissbelastung in diesen Jagdrevieren hin. Allerdings muss in diesen Bereichen mit einem höheren Verbissdruck gerechnet werden. Die verstreuten kleinen Waldflächen bieten vor allem im Winter bei abgeernteter Feldflur Einstands- und Äsungsmöglichkeiten, so dass sich das Rehwild hier konzentriert aufhält. Detaillierte Aussagen für einzelne Jagdreviere können den ergänzenden Revierweisen Aussagen entnommen werden. Da die Verbissbelastung beim letzten Gutachten mit tragbar eingestuft wurde, wurden die Aussagen nur auf Antrag erstellt. Sie liegen daher nicht flächendeckend vor.

Die Verbissbelastung durch Schalenwild wird in der Hegegemeinschaft Geslau aus den o.g. Gründen insgesamt erneut noch als tragbar bewertet.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Obwohl sich eine gewisse Stabilisierung abzeichnet, muss ein leichter Anstieg der Verbissbelastung am Laubholz festgestellt werden. Der bisherige Abschuss sollte deshalb weiterhin beibehalten werden. Im Falle einer weiteren Verschlechterung der Situation muss der Abschuss nach der kommenden Inventur ggf. erhöht werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	
tragbar	X
zu hoch	
deutlich zu hoch	

Abschussempfehlung:

deutlich senken	
senken	
beibehalten	X
erhöhen	
deutlich erhöhen	

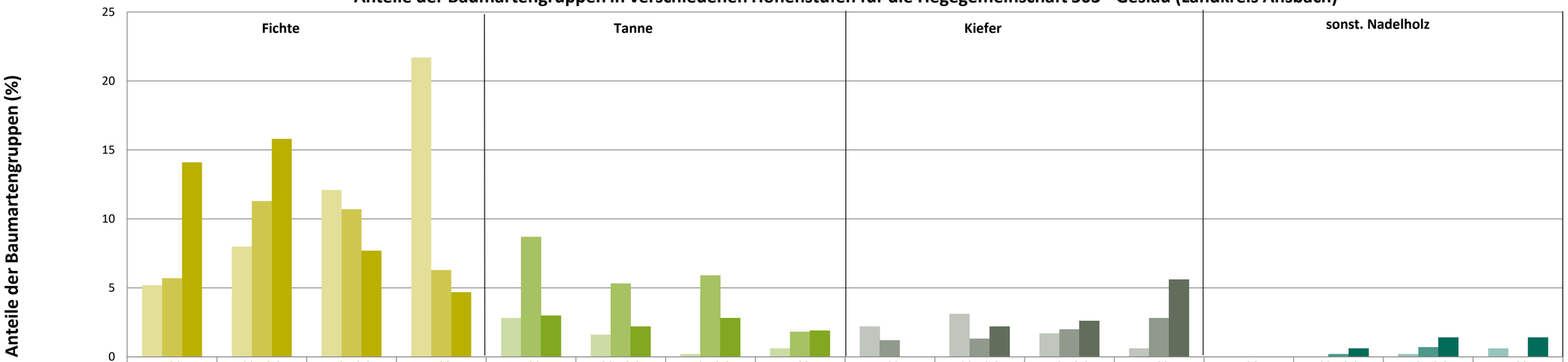
Ort, Datum	Unterschrift
Ansbach, 17.09.2021	

Forsträtin Elena Falk
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

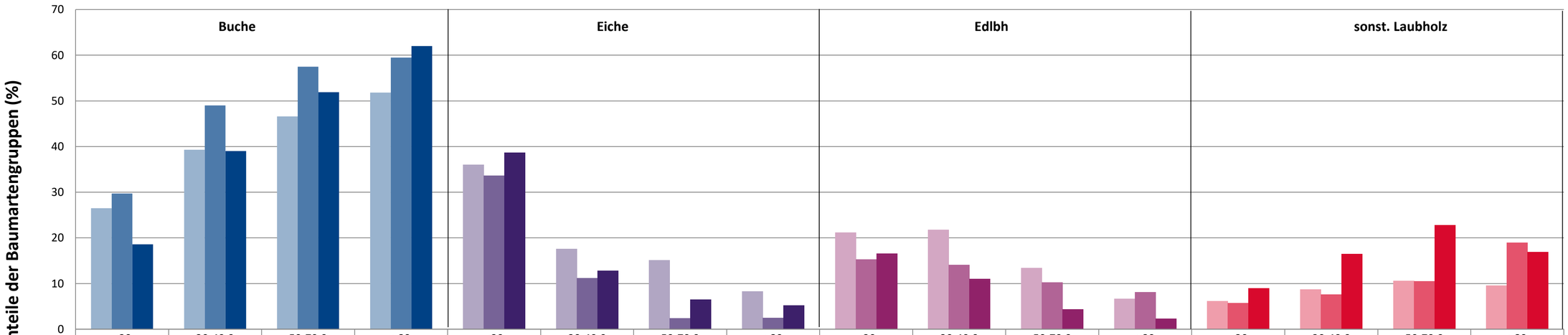
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)



	Fichte <20	Fichte 20-49,9	Fichte 50-79,9	Fichte >80	Tanne <20	Tanne 20-49,9	Tanne 50-79,9	Tanne >80	Kiefer <20	Kiefer 20-49,9	Kiefer 50-79,9	Kiefer >80	sonst. Nadelholz <20	sonst. Nadelholz 20-49,9	sonst. Nadelholz 50-79,9	sonst. Nadelholz >80
2015	5,2	8	12,1	21,7	2,8	1,6	0,2	0,6	2,2	3,1	1,7	0,6	0	0	0,2	0,6
2018	5,7	11,3	10,7	6,3	8,7	5,3	5,9	1,8	1,2	1,3	2	2,8	0	0,2	0,7	0
2021	14,1	15,8	7,7	4,7	3	2,2	2,8	1,9	0	2,2	2,6	5,6	0	0,6	1,4	1,4

Baumartengruppen

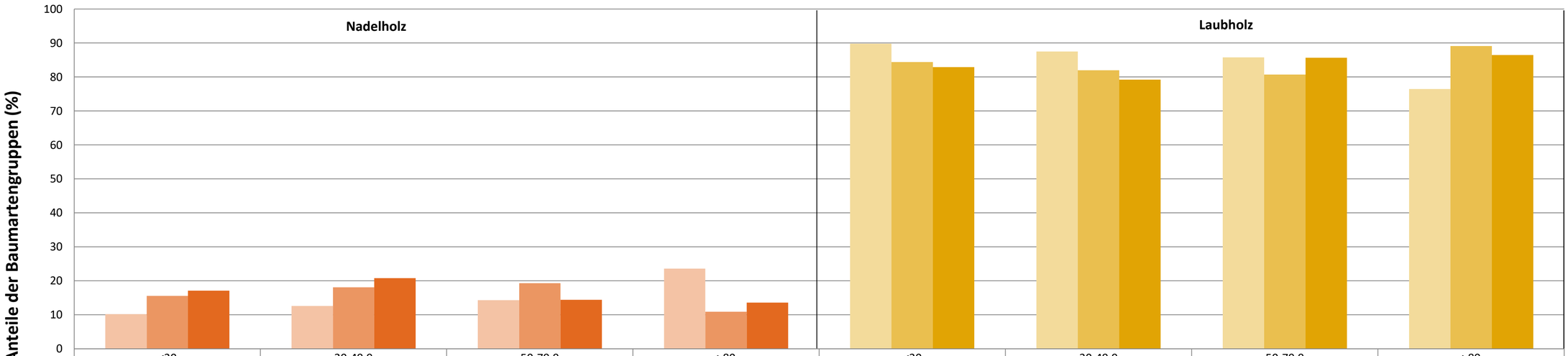
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)



	Buche				Eiche				Edlbh				sonst. Laubholz			
	<20	20-49,9	50-79,9	>80	<20	20-49,9	50-79,9	>80	<20	20-49,9	50-79,9	>80	<20	20-49,9	50-79,9	>80
2015	26,5	39,3	46,6	51,8	36	17,6	15,1	8,3	21,2	21,8	13,4	6,7	6,2	8,7	10,6	9,6
2018	29,7	49	57,5	59,5	33,6	11,2	2,4	2,5	15,3	14,1	10,3	8,1	5,7	7,6	10,5	19
2021	18,6	39	51,9	62	38,7	12,8	6,5	5,2	16,6	11	4,4	2,3	9	16,5	22,8	16,9

Baumartengruppen

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)

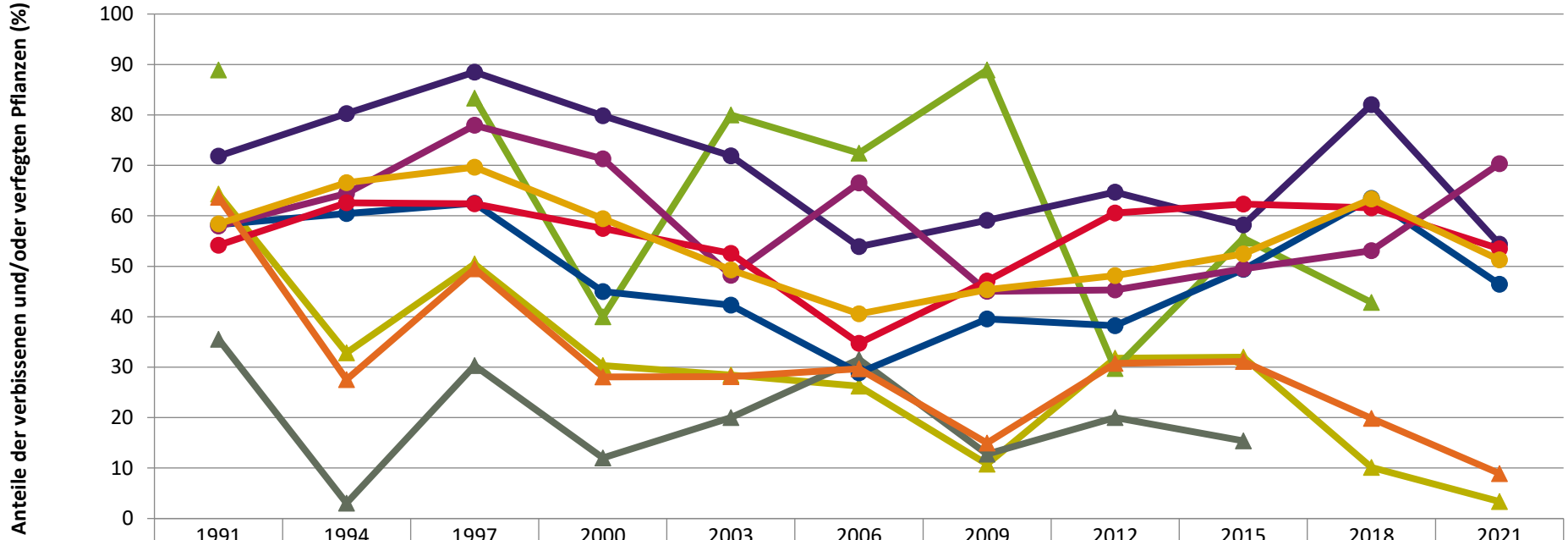


	Nadelholz <20	Nadelholz 20-49,9	Nadelholz 50-79,9	Nadelholz >80	Laubholz <20	Laubholz 20-49,9	Laubholz 50-79,9	Laubholz >80
2015	10,2	12,6	14,3	23,6	89,8	87,4	85,7	76,4
2018	15,6	18,1	19,3	10,9	84,4	81,9	80,7	89,1
2021	17,1	20,8	14,4	13,6	82,9	79,2	85,6	86,4

Baumartengruppen

2021

Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)

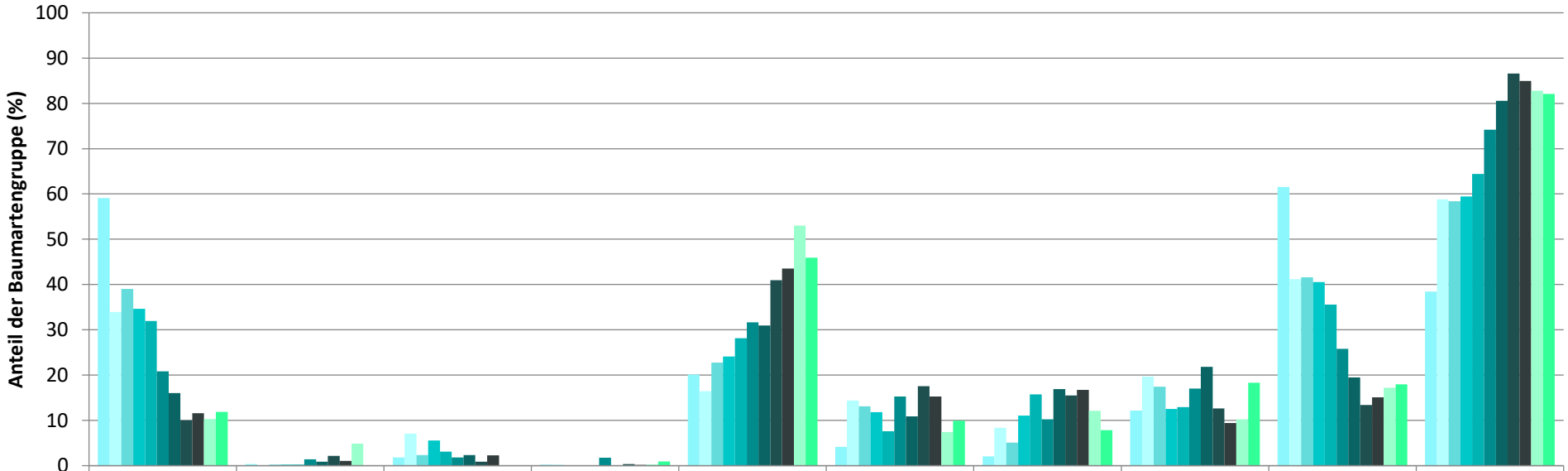


	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021
Fichte	64,3	32,8	50,4	30,3	28,5	26,3	10,8	31,8	32,0	10,1	3,4
Tanne	88,9		83,3	40,0	80,0	72,4	88,9	29,7	55,6	42,9	
Kiefer	35,6	3,0	30,3	12,0	20,0	31,6	12,8	20,0	15,4		
Buche	58,2	60,5	62,5	45,0	42,3	28,9	39,6	38,2	49,4	63,5	46,4
Eiche	71,8	80,2	88,5	79,9	71,9	53,9	59,1	64,7	58,2	82,0	54,4
Edellaub.	58,0	64,4	77,9	71,3	48,2	66,5	45,0	45,3	49,5	53,1	70,3
sonst. Laub.	54,2	62,6	62,4	57,5	52,6	34,7	47,1	60,6	62,3	61,6	53,5
Nadelbäume	63,7	27,6	49,5	28,1	28,1	29,7	15,0	30,7	31,2	19,9	8,9
Laubbäume	58,4	66,6	69,7	59,4	49,3	40,6	45,4	48,1	52,4	63,4	51,3

Jahr

2021

Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)

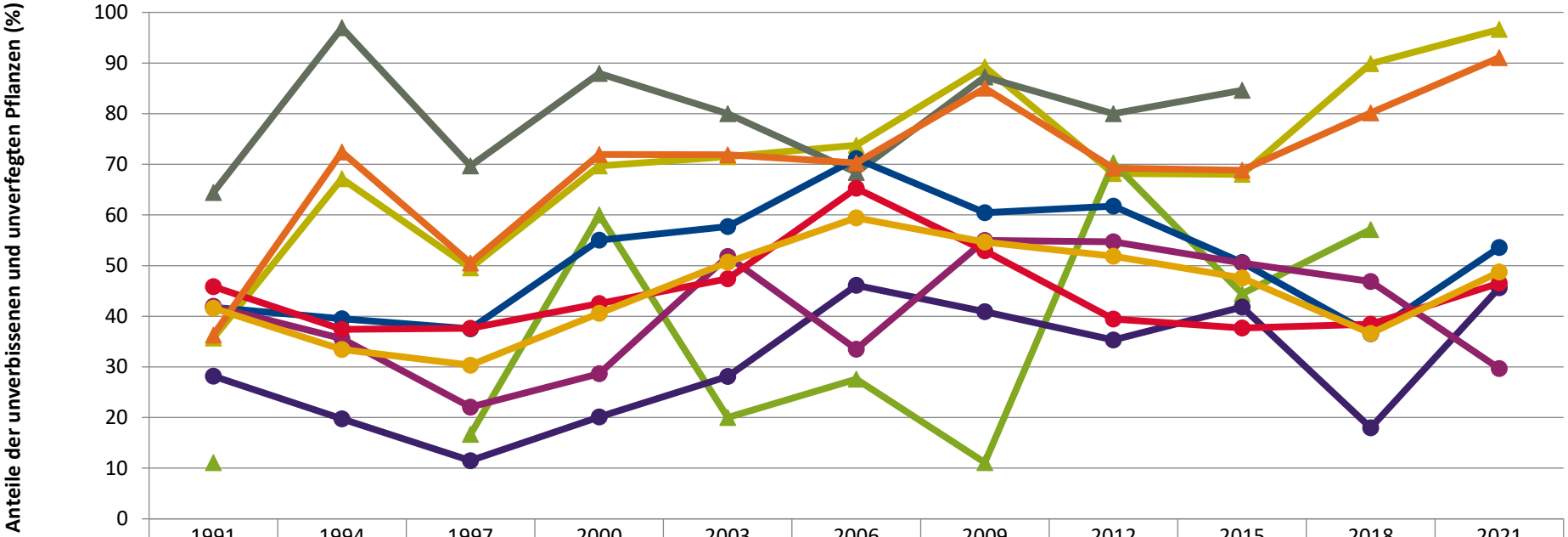


	Fichte	Tanne	Kiefer	sonst. Nadelholz	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz ges.	Laubholz ges.
1991	59,1	0,4	1,8	0,2	20,1	4,2	2,0	12,2	61,5	38,5
1994	33,9		7,1	0,2	16,4	14,4	8,3	19,7	41,2	58,8
1997	39,0	0,2	2,3		22,7	13,1	5,1	17,4	41,6	58,4
2000	34,6	0,2	5,5		24,1	11,8	11,0	12,5	40,5	59,5
2003	32,0	0,2	3,1		28,1	7,6	15,7	13,0	35,6	64,4
2006	20,9	1,4	1,8	1,8	31,7	15,3	10,2	17,0	25,8	74,2
2009	16,0	0,9	2,3		31,0	10,9	16,9	21,8	19,5	80,5
2012	10,0	2,1	0,9	0,3	40,9	17,6	15,5	12,6	13,4	86,6
2015	11,6	1,0	2,3	0,2	43,5	15,2	16,8	9,4	15,1	84,9
2018	10,3	4,9		0,3	53,0	7,4	12,1	10,3	17,2	82,8
2021	11,9			0,9	45,9	9,9	7,9	18,3	17,9	82,1

Baumartengruppe

2021

Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)

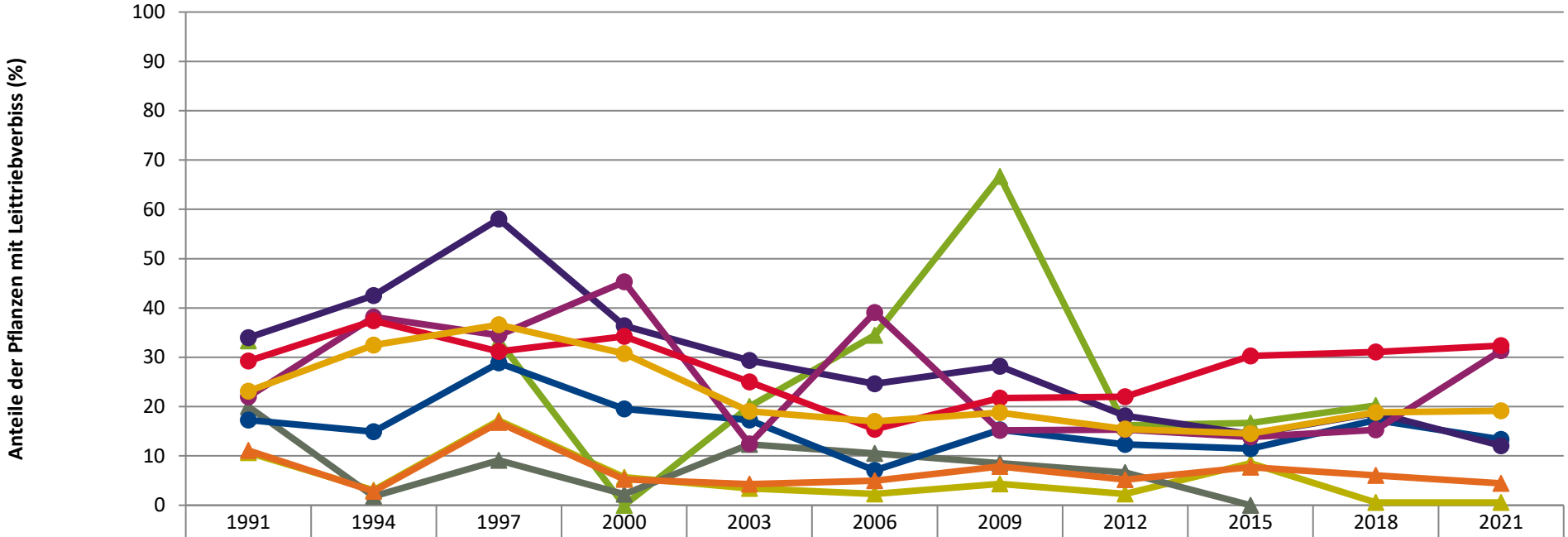


	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021
Fichte	35,7	67,2	49,6	69,7	71,5	73,7	89,2	68,2	68,0	89,9	96,6
Tanne	11,1		16,7	60,0	20,0	27,6	11,1	70,3	44,4	57,1	
Kiefer	64,4	97,0	69,7	88,0	80,0	68,4	87,2	80,0	84,6		
Buche	41,8	39,5	37,5	55,0	57,7	71,1	60,4	61,8	50,6	36,5	53,6
Eiche	28,2	19,8	11,5	20,1	28,1	46,1	40,9	35,3	41,8	18,0	45,6
Edellaub.	42,0	35,6	22,1	28,7	51,8	33,5	55,0	54,7	50,5	46,9	29,7
sonst. Laub.	45,8	37,4	37,6	42,5	47,4	65,3	52,9	39,4	37,7	38,4	46,5
Nadelbäume	36,3	72,4	50,5	71,9	71,9	70,3	85,0	69,3	68,8	80,1	91,1
Laubbäume	41,6	33,4	30,3	40,6	50,7	59,4	54,6	51,9	47,6	36,6	48,7

Jahr

2021

Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021
Fichte	10,7	3,0	17,2	5,7	3,4	2,3	4,3	2,3	8,5	0,6	0,6
Tanne	33,3		33,3	0,0	20,0	34,5	66,7	16,2	16,7	20,2	
Kiefer	20,0	1,8	9,1	2,3	12,3	10,5	8,5	6,7	0,0		
Buche	17,3	14,9	28,9	19,6	17,3	7,1	15,3	12,3	11,5	17,3	13,4
Eiche	34,0	42,5	58,0	36,4	29,4	24,6	28,2	18,2	14,4	18,8	12,1
Edellaub.	22,0	38,1	34,5	45,3	12,4	39,1	15,2	15,4	13,8	15,3	31,4
sonst. Laub.	29,2	37,4	31,2	34,2	25,0	15,4	21,7	22,0	30,2	31,1	32,4
Nadelbäume	11,1	2,8	16,8	5,2	4,3	5,0	7,9	5,2	7,7	6,1	4,5
Laubbäume	23,1	32,5	36,6	30,8	19,1	17,0	18,8	15,5	14,5	18,8	19,2

Jahr

Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)

2021

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*
Fichte	135	***15,8***	33	***7,7***	10	***4,7***	130	***96,3***	33	***100***	9	***90***	5	***3,7***	0	***0***	1	***10***
Tanne	19	***2,2***	12	***2,8***	4	***1,9***	17	***89,5***	11	***91,7***	4	***100***	2	***10,5***	1	***8,3***	0	***0***
Kiefer	19	***2,2***	11	***2,6***	12	***5,6***	12	***63,2***	7	***63,6***	9	***75***	7	***36,8***	4	***36,4***	3	***25***
Sonstiges Nadelholz	5	***0,6***	6	***1,4***	3	***1,4***	5	***100***	6	***100***	2	***66,7***	0	***0***	0	***0***	1	***33,3***
Nadelholz gesamt	178	***20,8***	62	***14,4***	29	***13,6***	164	***92,1***	57	***91,9***	24	***82,8***	14	***7,9***	5	***8,1***	5	***17,2***
Buche	334	***39***	223	***51,9***	132	***62***	198	***59,3***	96	***43***	75	***56,8***	136	***40,7***	127	***57***	57	***43,2***
Eiche	110	***12,8***	28	***6,5***	11	***5,2***	65	***59,1***	3	***10,7***	0	***0***	45	***40,9***	25	***89,3***	11	***100***
Edellaubholz	94	***11***	19	***4,4***	5	***2,3***	30	***31,9***	3	***15,8***	2	***40***	64	***68,1***	16	***84,2***	3	***60***
Sonstiges Laubholz	141	***16,5***	98	***22,8***	36	***16,9***	74	***52,5***	37	***37,8***	17	***47,2***	67	***47,5***	61	***62,2***	19	***52,8***
Laubholz gesamt	679	***79,2***	368	***85,6***	184	***86,4***	367	***54,1***	139	***37,8***	94	***51,1***	312	***45,9***	229	***62,2***	90	***48,9***
Alle Baumarten	857	***100***	430	***100***	213	***100***	531	***62***	196	***45,6***	118	***55,4***	326	***38***	234	***54,4***	95	***44,6***

Auswertung der Verjüngungsinventur 2021 für die Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)

2021

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 37, davon ungeschützt: 20, teilweise geschützt: 0, vollständig geschützt: 17

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

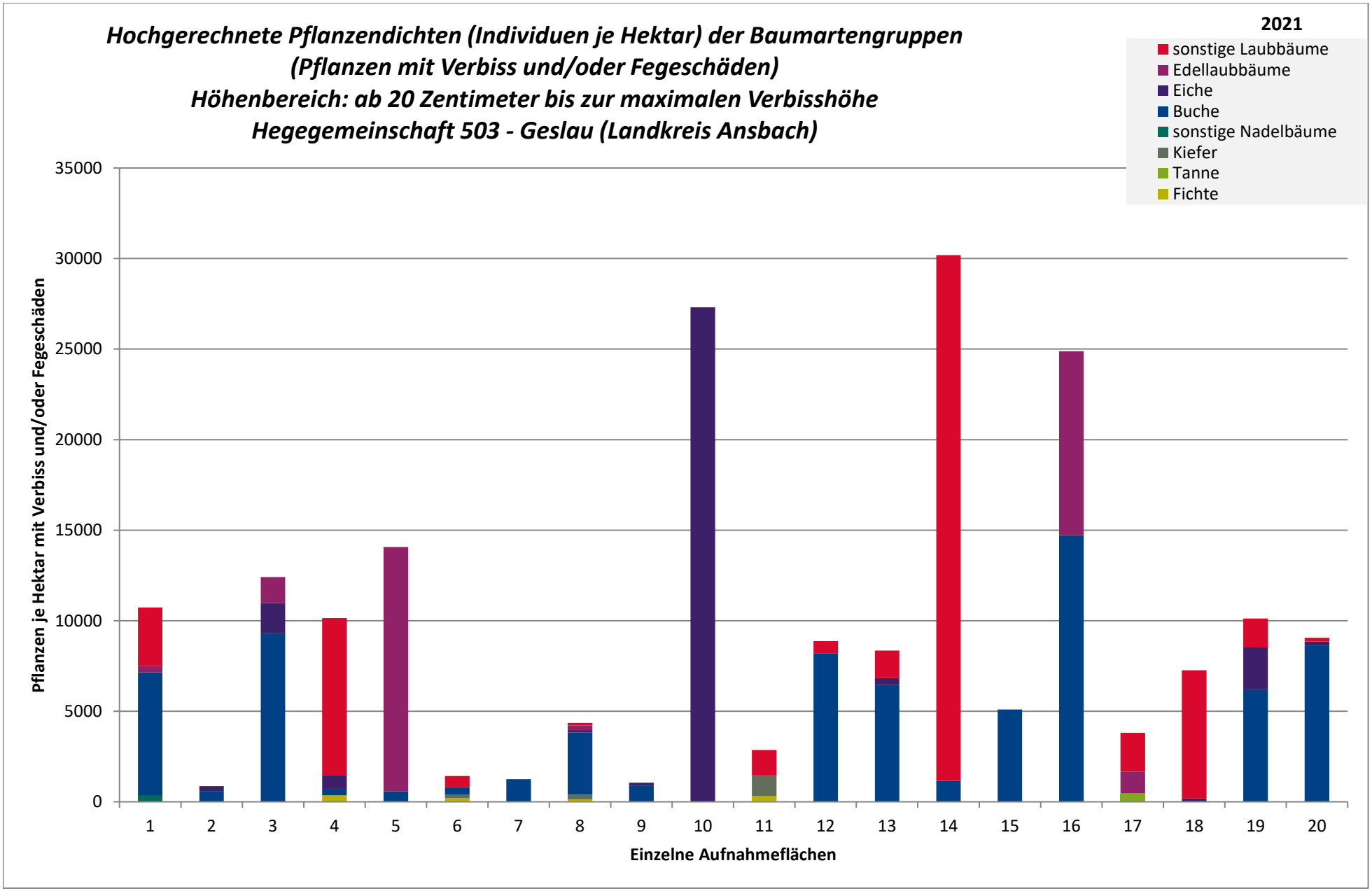
Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*
Fichte	178	***11,9***	172	***96,6***	6	***3,4***	1	***0,6***	5	***2,8***	1	***0,6***
Tanne	35	***2,3***	32	***91,4***	3	***8,6***	2	***5,7***	3	***8,6***	0	***0***
Kiefer	42	***2,8***	28	***66,7***	14	***33,3***	9	***21,4***	11	***26,2***	3	***7,1***
Sonst. Nadelholz	14	***0,9***	13	***92,9***	1	***7,1***	0	***0***	0	***0***	1	***7,1***
Nadelholz gesamt	269	***17,9***	245	***91,1***	24	***8,9***	12	***4,5***	19	***7,1***	5	***1,9***
Buche	689	***45,9***	369	***53,6***	320	***46,4***	92	***13,4***	319	***46,3***	2	***0,3***
Eiche	149	***9,9***	68	***45,6***	81	***54,4***	18	***12,1***	81	***54,4***	0	***0***
Edellaubholz	118	***7,9***	35	***29,7***	83	***70,3***	37	***31,4***	82	***69,5***	1	***0,8***
Sonst. Laubholz	275	***18,3***	128	***46,5***	147	***53,5***	89	***32,4***	147	***53,5***	0	***0***
Laubholz gesamt	1231	***82,1***	600	***48,7***	631	***51,3***	236	***19,2***	629	***51,1***	3	***0,2***
Alle Baumarten	1500	***100***	845	***56,3***	655	***43,7***	248	***16,5***	648	***43,2***	8	***0,5***

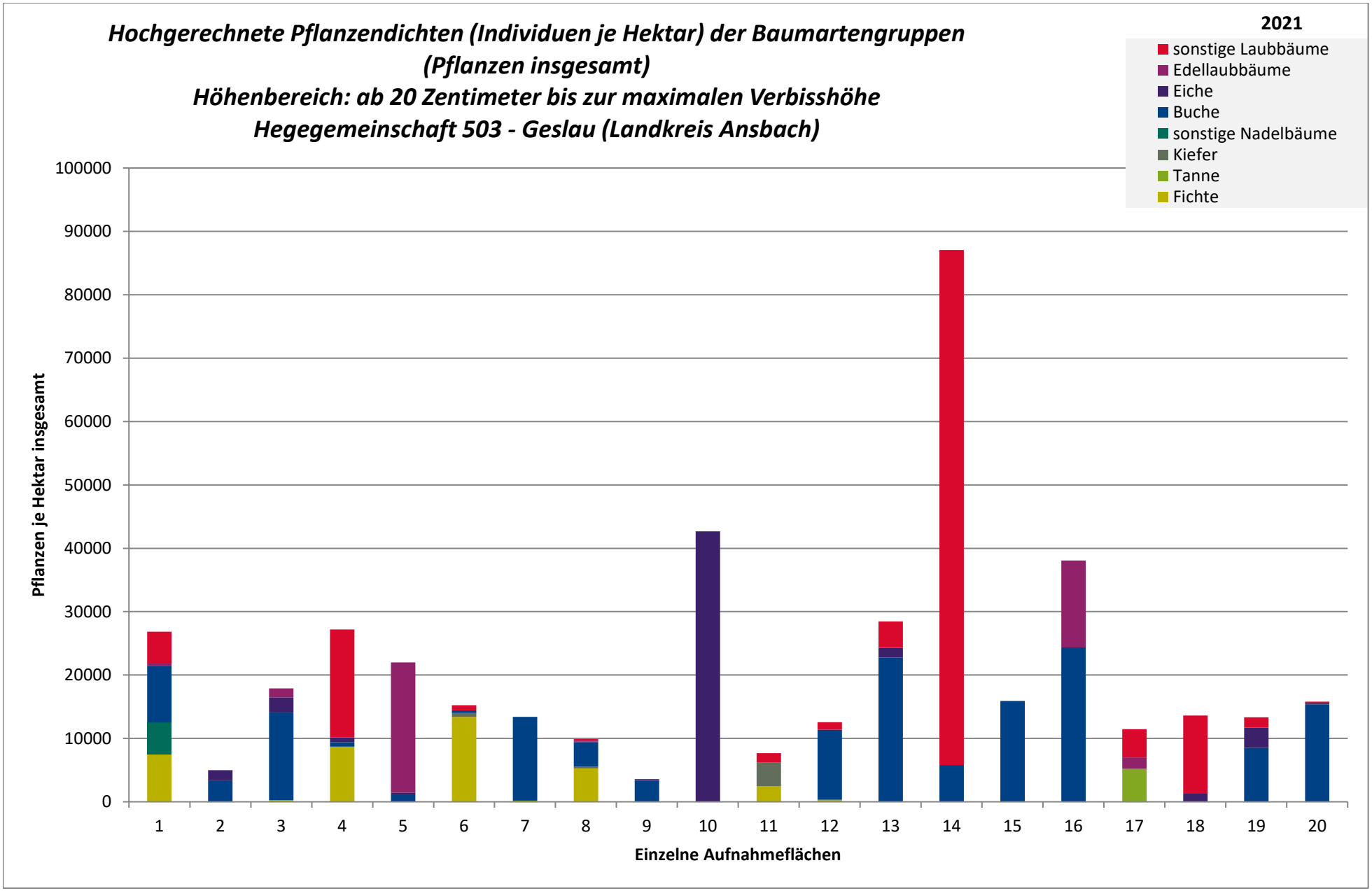
Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

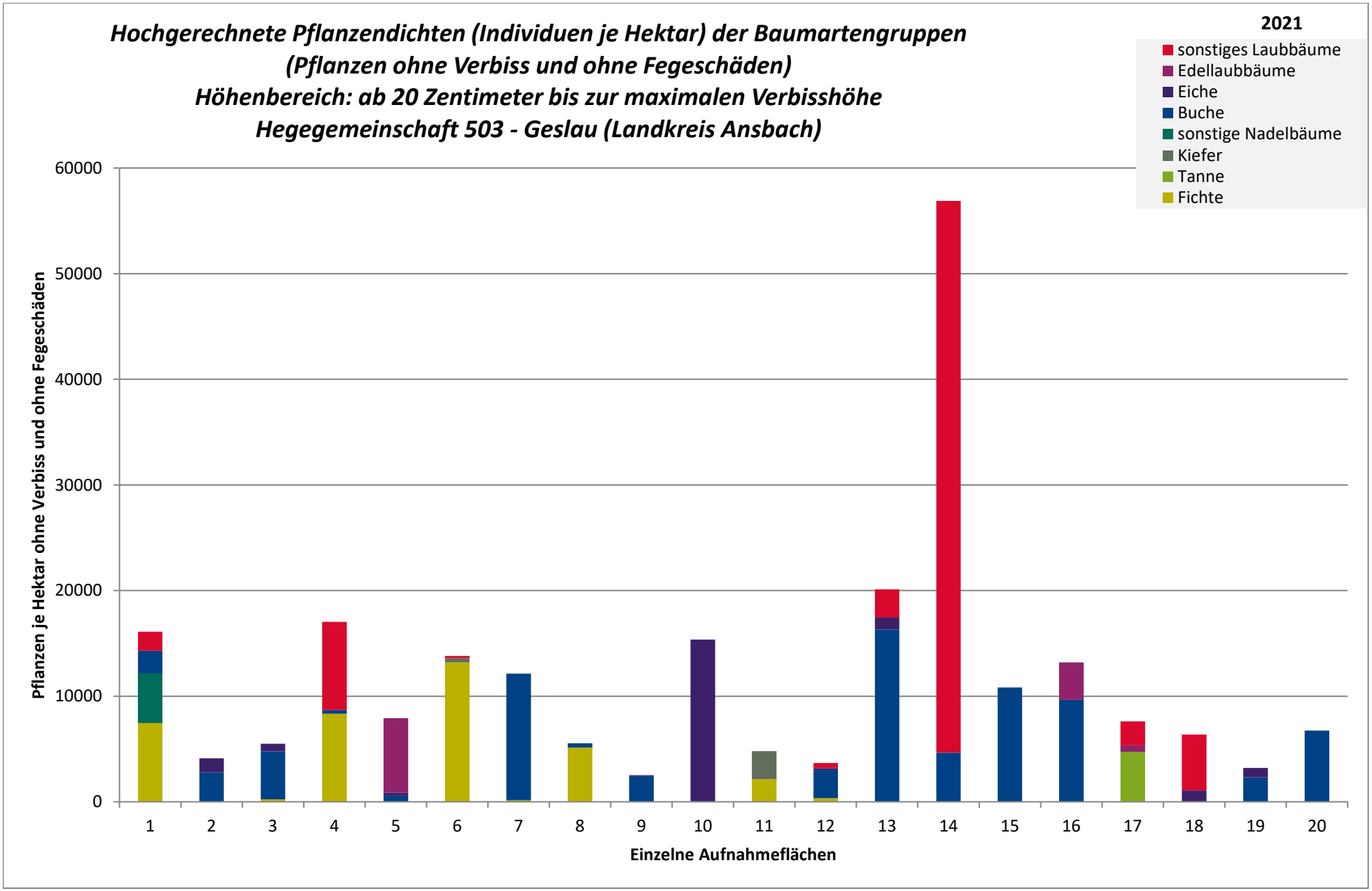
Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*
Fichte	28	***14,1***	28	***100***	0	***0***
Tanne	6	***3***	6	***100***	0	***0***
Kiefer	0	***0***	0	***0***	0	***0***
Sonst. Nadelholz	0	***0***	0	***0***	0	***0***
Nadelholz gesamt	34	***17,1***	34	***100***	0	***0***
Buche	37	***18,6***	32	***86,5***	5	***13,5***
Eiche	77	***38,7***	71	***92,2***	6	***7,8***
Edellaubholz	33	***16,6***	26	***78,8***	7	***21,2***
Sonst. Laubholz	18	***9***	17	***94,4***	1	***5,6***
Laubholz gesamt	165	***82,9***	146	***88,5***	19	***11,5***
Alle Baumarten	199	***100***	180	***90,5***	19	***9,5***

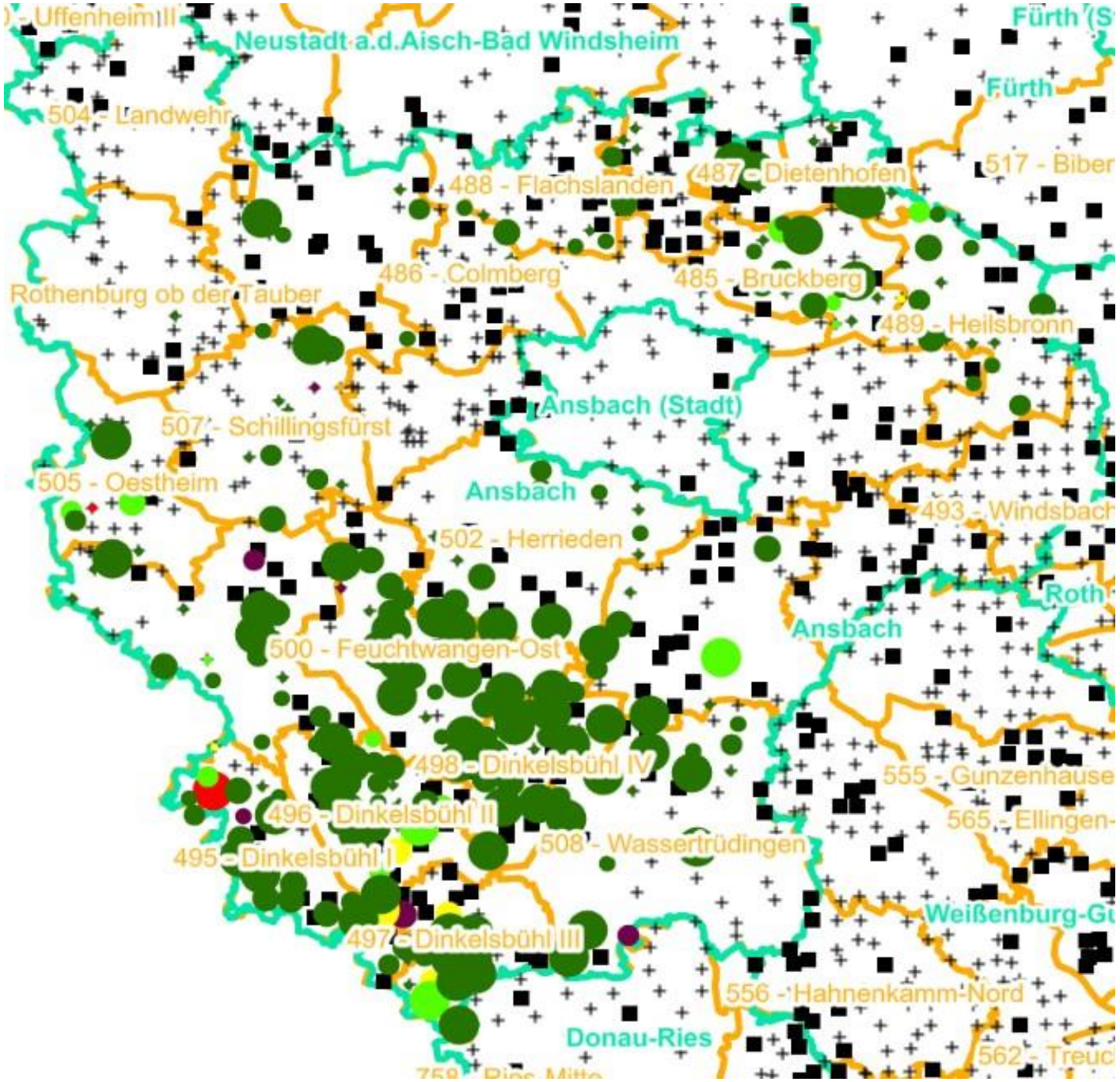
Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*	Anzahl	*Anteil (%)*
Fichte	4	***2,4***	4	***100***	0	***0***
Tanne	1	***0,6***	1	***100***	0	***0***
Kiefer	2	***1,2***	2	***100***	0	***0***
Sonst. Nadelholz	7	***4,1***	5	***71,4***	2	***28,6***
Nadelholz gesamt	14	***8,2***	12	***85,7***	2	***14,3***
Buche	109	***64,1***	108	***99,1***	1	***0,9***
Eiche	6	***3,5***	6	***100***	0	***0***
Edellaubholz	8	***4,7***	7	***87,5***	1	***12,5***
Sonst. Laubholz	33	***19,4***	30	***90,9***	3	***9,1***
Laubholz gesamt	156	***91,8***	151	***96,8***	5	***3,2***
Alle Baumarten	170	***100***	163	***95,9***	7	***4,1***


Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)
2021
sonstige Laubbäume
Edellaubbäume
Eiche
Buche
sonstige Nadelbäume
Kiefer
Tanne
Fichte
Pflanzen je Hektar mit Verbiss und/oder Fegeschäden
35000
30000
25000
20000
15000
10000
5000
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
Einzelne Aufnahmeflächen


Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)
2021
sonstige Laubbäume
Edellaubbäume
Eiche
Buche
sonstige Nadelbäume
Kiefer
Tanne
Fichte
Pflanzen je Hektar insgesamt
100000
90000
80000
70000
60000
50000
40000
30000
20000
10000
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
Einzelne Aufnahmeflächen


Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)
2021
sonstiges Laubbäume
Edellaubbäume
Eiche
Buche
sonstige Nadelbäume
Kiefer
Tanne
Fichte
Pflanzen je Hektar ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
60000
50000
40000
30000
20000
10000
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
Einzelne Aufnahmeflächen



Verjüngungsinventur 2021

Landkreis
Ansbach

Leittriebverbiss
Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

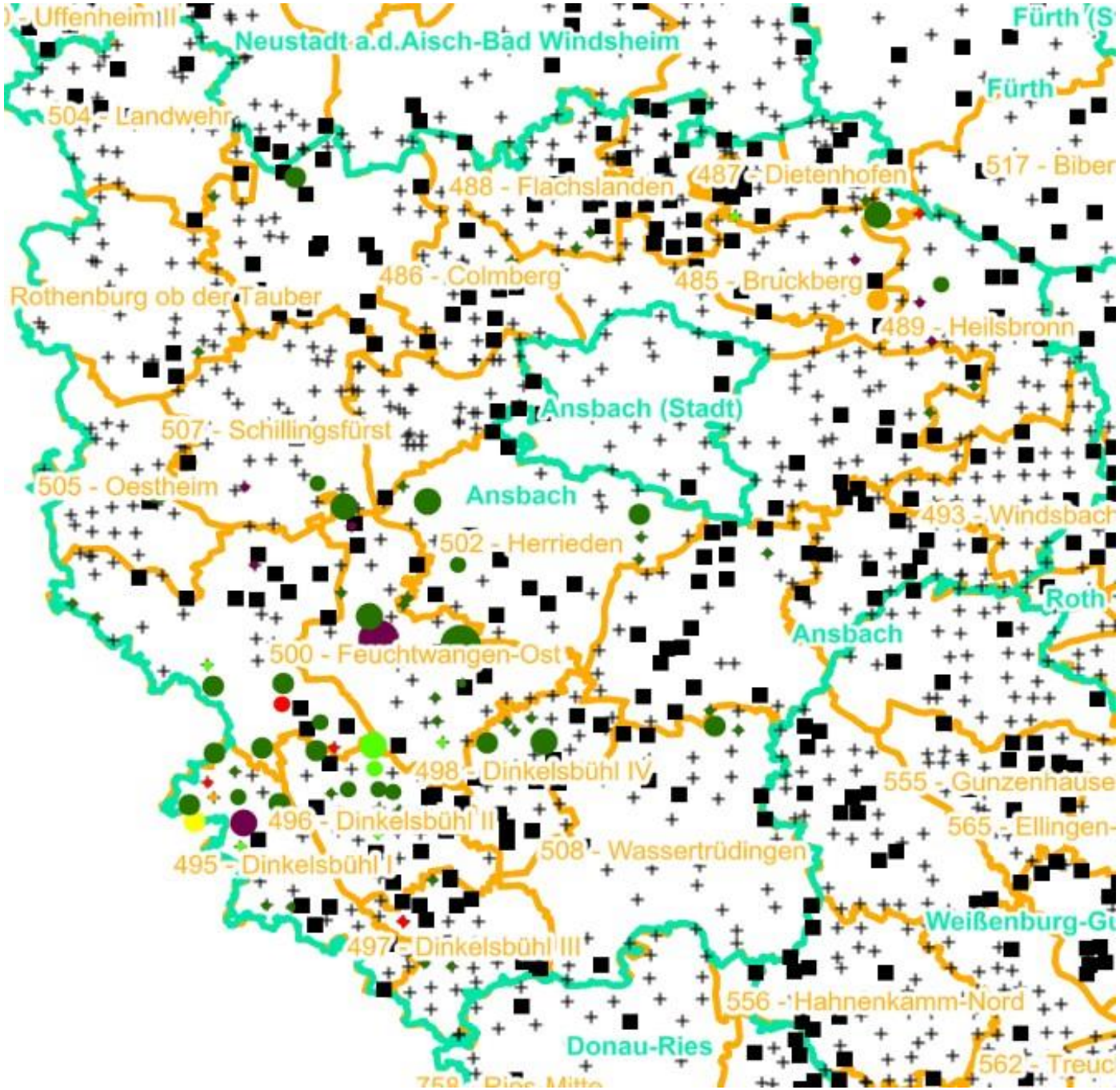
Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %
- Baumartengruppe nicht vorhanden

N

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche
- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2021

Landkreis
Ansbach

Leittriebverbiss
Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

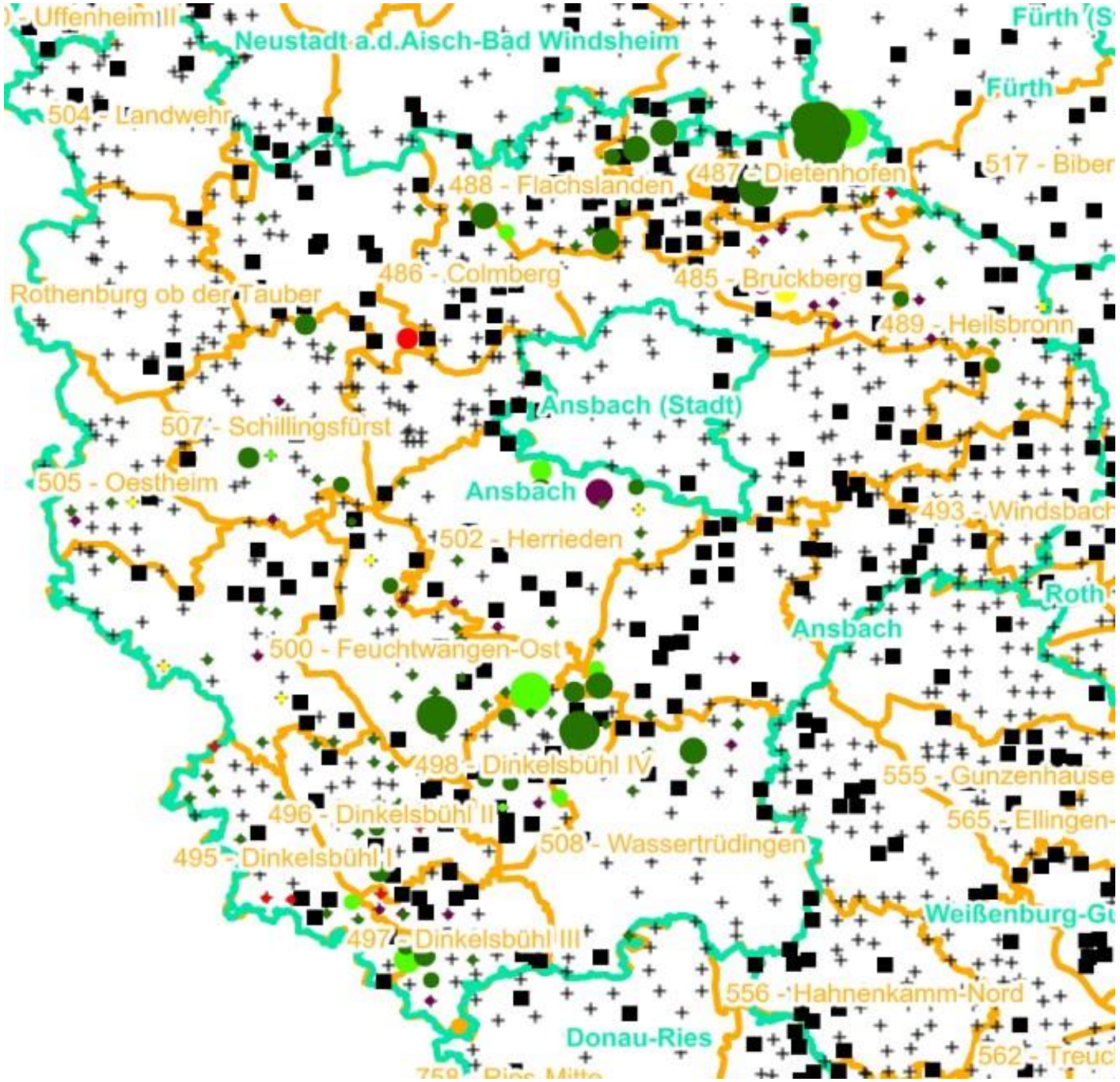
Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 31 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %
- Baumartengruppe nicht vorhanden

N

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche
- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2021

Landkreis
Ansbach

Leittriebverbiss
Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

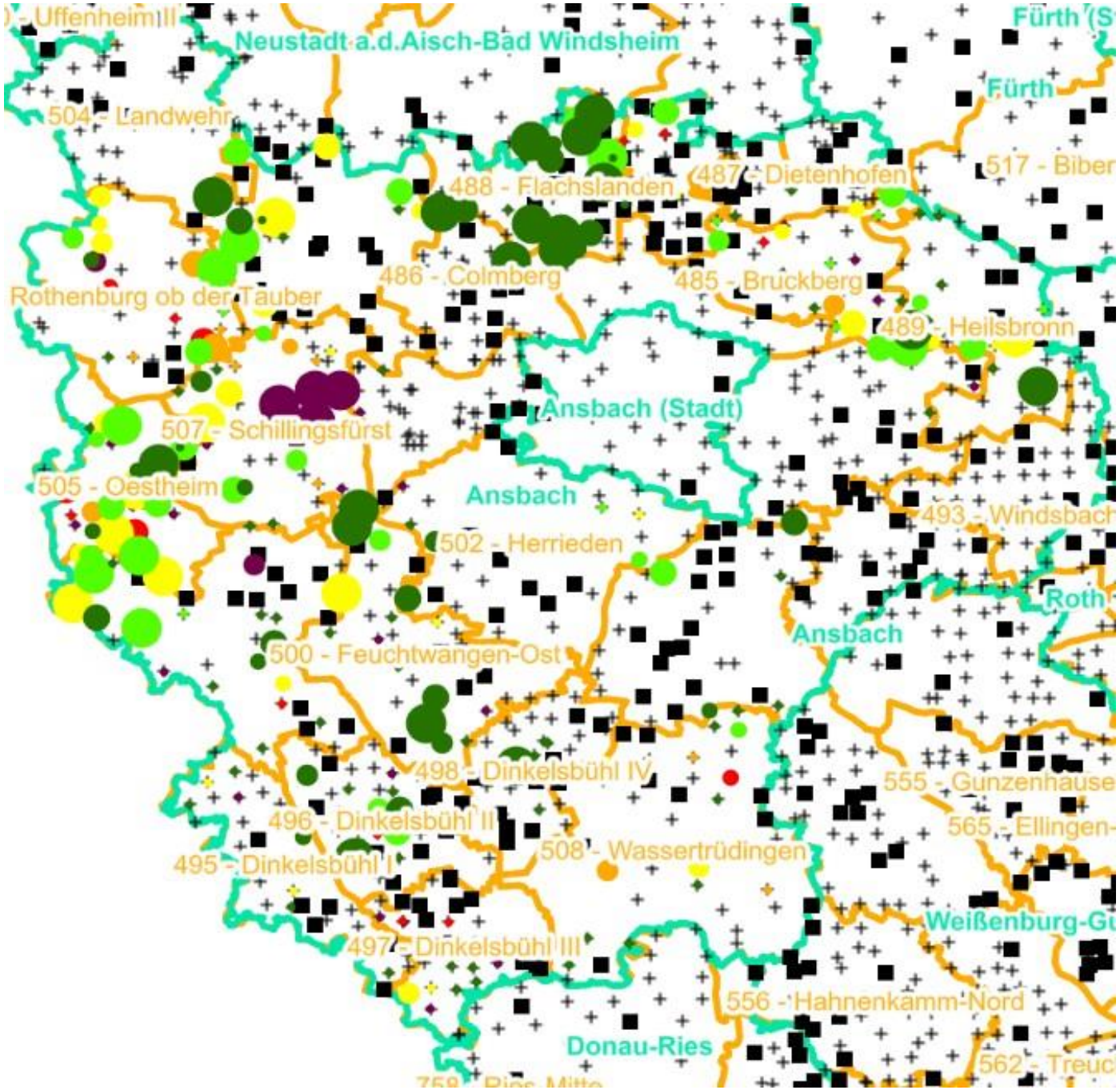
Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %
- Baumartengruppe nicht vorhanden

N

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche
- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2021

Landkreis
Ansbach

Leittriebverbiss
Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

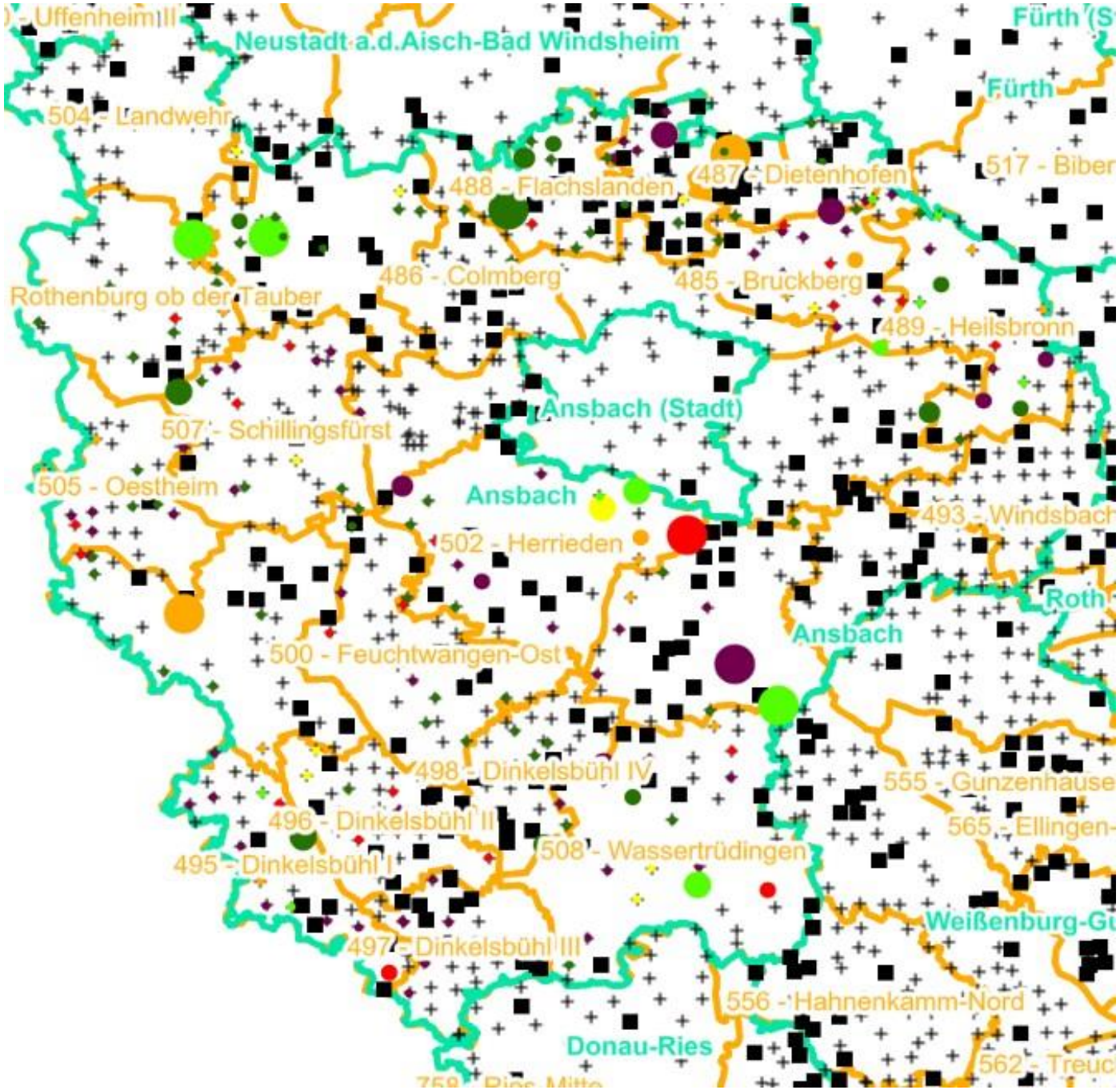
Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 31 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %
- Baumartengruppe nicht vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche
- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze

N



Verjüngungsinventur 2021

Landkreis
Ansbach

Leittriebverbiss
Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

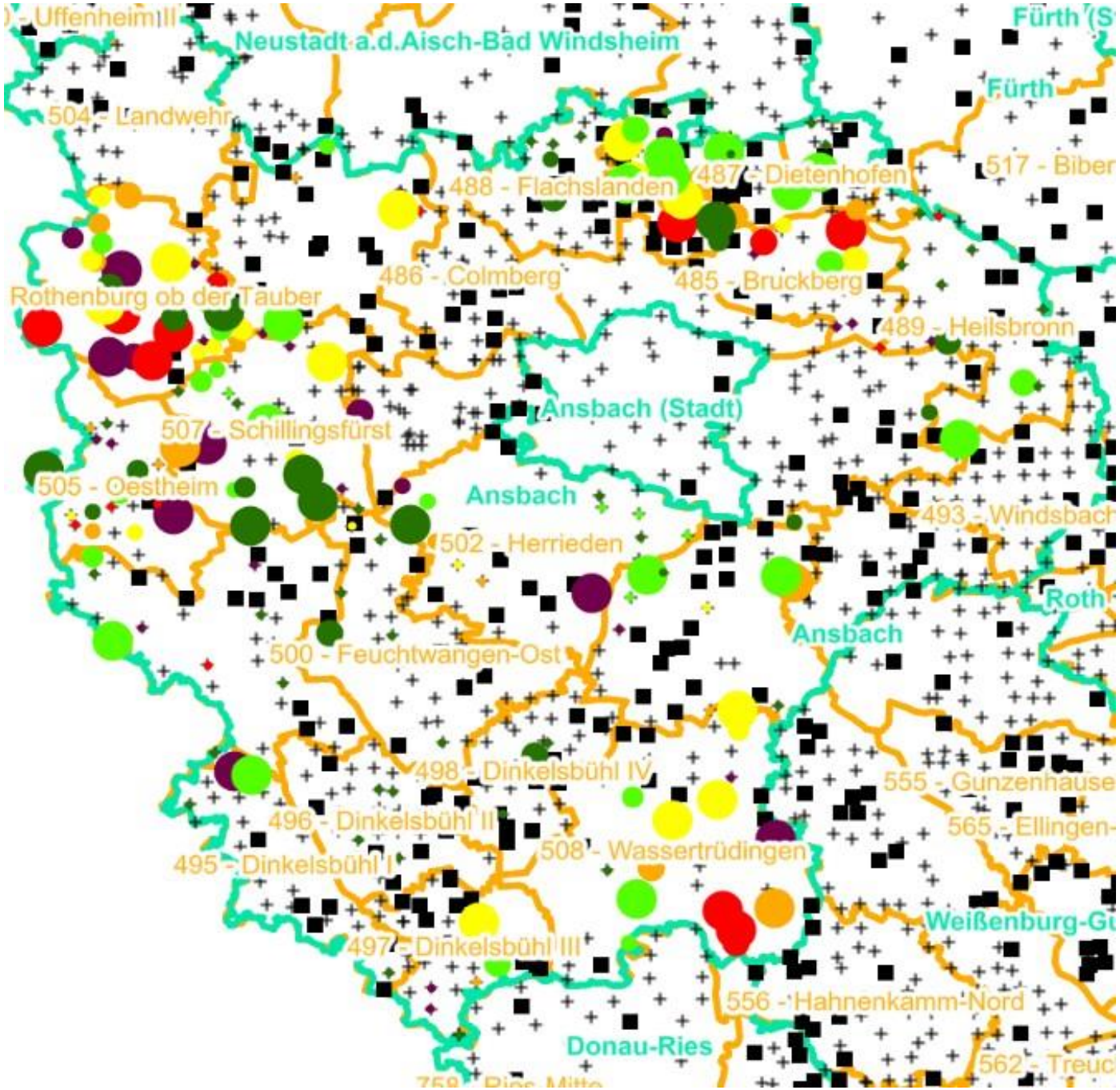
Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 31 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %
- Baumartengruppe nicht vorhanden

N

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche
- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2021

Landkreis
Ansbach

Leittriebverbiss
Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

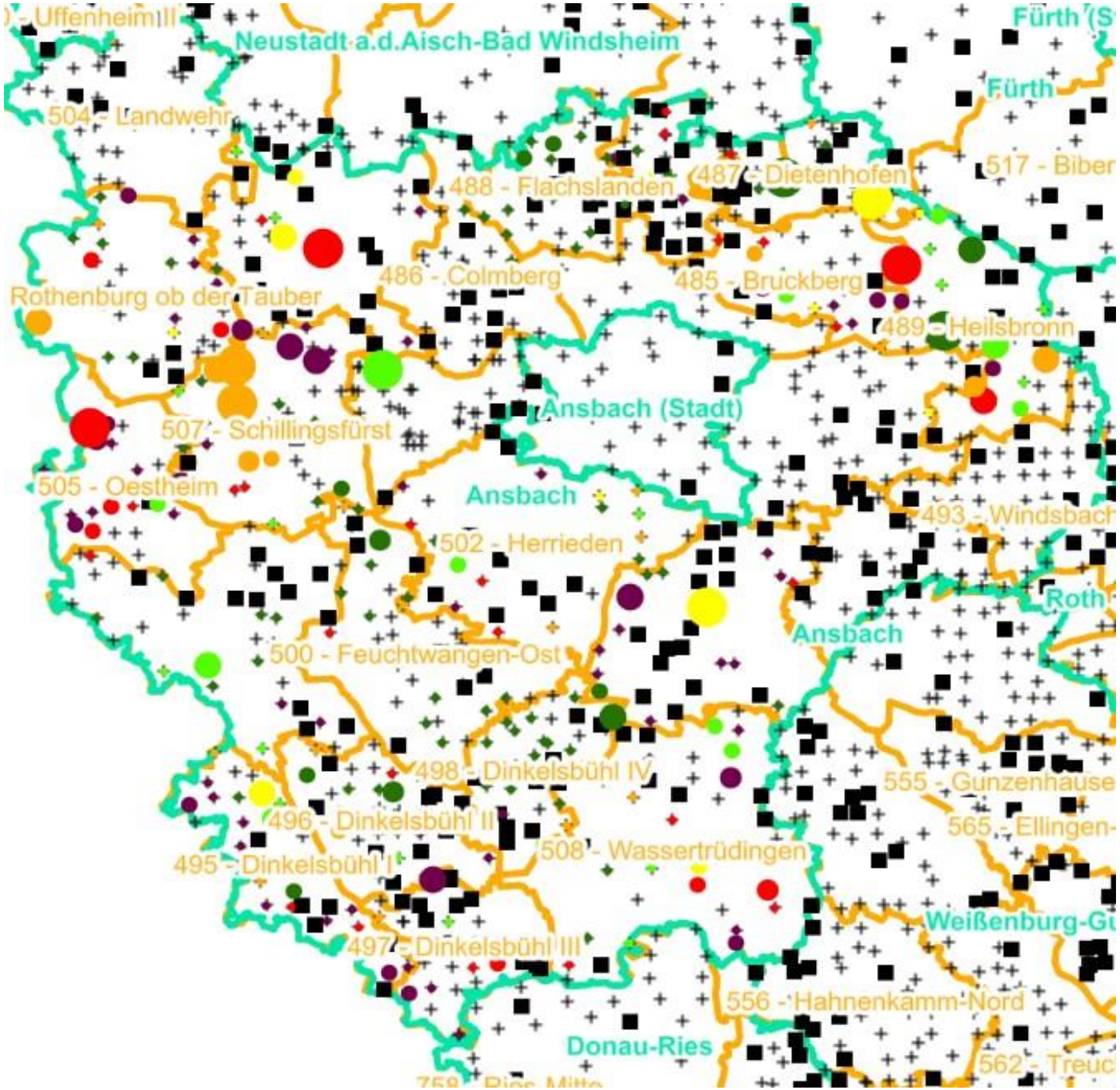
Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 31 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %
- Baumartengruppe nicht vorhanden

N

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche
- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2021

Landkreis
Ansbach

Leittriebverbiss
Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 31 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %
- Baumartengruppe nicht vorhanden

N

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche
- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze

Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen

2021

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Hegegemeinschaft 503 - Geslau (Landkreis Ansbach)

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				*Individuen je Hektar*				*Individuen je Hektar*			
	arithmet. Mittel	*Median*	*minimale Dichte*	*maximale Dichte*	*arithmet. Mittel*	*Median*	*minimale Dichte*	*maximale Dichte*	*arithmet. Mittel*	*Median*	*minimale Dichte*	*maximale Dichte*
Fichte	*5415*	*5276*	*239*	*13396*	*5272*	*5144*	*239*	*13193*	*143*	*132*	*0*	*362*
Tanne	*2683*	*2683*	*179*	*5187*	*2454*	*2454*	*179*	*4729*	*229*	*229*	*0*	*458*
Kiefer	*1551*	*609*	*264*	*3781*	*1021*	*406*	*0*	*2657*	*530*	*264*	*203*	*1124*
Sonst. Nadelholz	*5008*	*5008*	*5008*	*5008*	*4650*	*4650*	*4650*	*4650*	*358*	*358*	*358*	*358*
Nadelholz gesamt	*5882*	*5539*	*179*	*14005*	*5503*	*4803*	*179*	*13599*	*379*	*362*	*0*	*1431*
Buche	*9530*	*8732*	*406*	*24372*	*4898*	*2731*	*0*	*16315*	*4632*	*4261*	*362*	*14725*
Eiche	*4532*	*998*	*132*	*42657*	*1756*	*505*	*0*	*15357*	*2776*	*238*	*0*	*27301*
Edellaubholz	*6351*	*1631*	*264*	*20513*	*1866*	*305*	*0*	*7033*	*4485*	*1326*	*264*	*13480*
Sonst. Laubholz	*10802*	*2886*	*132*	*81279*	*6108*	*1145*	*0*	*52251*	*4694*	*1558*	*132*	*29028*
Laubholz gesamt	*18730*	*13965*	*1218*	*87085*	*9196*	*5805*	*0*	*56895*	*9534*	*8607*	*862*	*30189*
Alle Baumarten	*21377*	*15509*	*3578*	*87085*	*11672*	*7770*	*2528*	*56895*	*9704*	*8607*	*862*	*30189*

Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).
Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.